

Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.



GEMEINDEBLATT
Бюллетень общины



September / Сентябрь 2020
Elul / Tischri 5780/5781



אלול \ תשרי
תש"פ\תשפ"א

Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.
Hasenberg 1 * 01067 Dresden
Fax: +49 (0)351/65 60 750
Tel: +49 (0)351/65 60 710
eMail: sekretariat@jg-dresden.org

דת
Religion / Религия

תפילות וזמנים

G'ttesdienste / Б-гослужения

Freitag Пятница	04.09.	18:30	Kabbalat Schabbat mit Rabbi Tikochinsky Каббалат Шаббат / Встреча субботы. Равв. Тикочинский
Samstag Суббота	05.09.	10:00	Schacharit Schabbat mit Rabbi Tikochinsky Шахарит Шаббат/ Утренняя служба. Раввин Тикочинский
Sonntag Воскресенье	06.09.	10:00	Schacharit leChol mit Rabbi Tikochinsky Шахарит ле-холь / Утренняя служба. Раввин Тикочинский
Freitag Пятница	11.09.	18:30	Kabbalat Schabbat mit Vorbeter Hr. Lautenschläger Каббалат Шаббат / Встреча субботы. Г-н Лаутеншлегер
Samstag Суббота	12.09.	10:00	Schacharit Schabbat mit Rabbi Papenheim Шахарит Шаббат/ Утренняя служба. Раввин Папенхайм
Sonntag Воскресенье	13.09.	10:00	Schacharit leChol mit Rabbi Papenheim Шахарит ле-холь / Утренняя служба. Раввин Папенхайм
Freitag Пятница	18.09.	18:30	Ma'ariv 1. Tag Rosch haSchana m. Vorbeter Hr. Adam Маарив / Вечерняя служба 1-й день Рош ха-Шана. г. Адам
Samstag Суббота	19.09.	19:00	Ma'ariv 2. Tag Rosch haSchana mit Rabbi Weingarten Маарив / Вечерняя служба 2-й день Рош ха-Шана. Раввин Вайнгартен
Sonntag Воскресенье	20.09.	10:00	Schacharit 2. Tag Rosch haSchana mit Rabbi Weingarten Шахарит / Утренняя служба 2-й день Рош ха-Шана. Раввин Вайнгартен
Freitag Пятница	25.09.	18:30	Kabbalat Schabbat m. Vorbeter Hr. Adam Каббалат Шаббат / Встреча субботы. г. Адам
Sonntag Воскресенье	27.09.	18:30	Ma'ariv Jom Kippur – Kol Nidrej mit Rabbi Weingarten Маарив / Вечерняя служба Йом Кипур – Кол Нидрэ. Раввин Вайнгартен
Montag Понедельник	28.09.	10:00	Jom Kippur mit Rabbi Weingarten / JISKOR Йом Кипур. Раввин Вайнгартен / ИЗКОР
Freitag Пятница	02.10.	18:30	Ma'ariv 1. Tag Sukkot mit Rabbi Weingarten Маарив / Вечерняя служба 1-й день Суккот. Раввин Вайнгартен
Samstag Суббота	03.10.	10:00	Schacharit 1. Tag Sukkot mit Rabbi Weingarten Шахарит / Утренняя служба 1-й день Суккот. Раввин Вайнгартен
Sonntag Воскресенье	04.10.	10:00	Schacharit 2. Tag Sukkot mit Rabbi Weingarten Шахарит / Утренняя служба 2-й день Суккот. Раввин Вайнгартен
Freitag Пятница	09.10.	18:30	Ma'ariv Sch'mini Atzeret m. Vorbeter Hr. Adam Вечерняя служба Шмини Ацерет. г. Адам
Samstag Суббота	10.10.	18:30	Ma'ariv Simchat Torah mit Rabbi Papenheim Маарив / Вечерняя служба Симхат Тора. Раввин Папенхайм

Sonntag Воскресенье	11.10.	10:00	Schacharit Simchat Torah mit Rabbi Papenheim яя служба Симхат Тора. Раввин Папенхайм
------------------------	--------	-------	--



הדלקת נרות ויציאת השבת

Zeiten zum Lichterzünden / Время зажигания свечей

Datum	Eingang	Datum	Ausgang	Lesung
04.09.	19:25	05.09.	20:32	Ki Tawo 5.M. 26,1-29,8 // 6. Haftara des Trostes: Jeschajahu 60,1-22
11.09.	19:10	12.09.	20:15	Nitzawim 5.M. 29,9-31,30 // 7. Haftara des Trostes: Jeschajahu 61,10-63,9
18.09.	18:54	19.09.	20:00	1. Tag Rosch ha-Schana 1M. 21,1-34 / 4.M. 29,1-6 // Sch'muel 1,1-2,10
19.09.	20:00	20.09.	19:56	2. Tag Rosch haSchana 1.M. 22,1-24 / 4.M. 29,1-6 // Jirmejahu 31,1-19, Taschlich
25.09.	18:38	26.09.	19:42	Schabbat T'schuwa – Ha:asinu 5.M. 32,1-32,52 // Hoschea 14,2-10 & Micha 7,18-20 & Joel 2,15-27
27.09.	18:33	28.09.	19:38	Jom Kippur 3.M. 16,1-34 / 4.M. 29,7-11 // Jeschajahu 57,14-58,14 Mincha: 4.M. 18,1-30 // Jona 1,1-4,11 & Micha 7,18-20, Jiskor
02.10.	18:22	03.10.	19:26	1. Tag Sukkot 3.M. 22,26/23,23-23,44 / 4.M. 29,12-16 // S'charjah 14,1-21; Hallel
03.10.	19:26	04.10.	19:24	2. Tag Sukkot 3.M. 22,26-23,44 / 4.M. 29,12-16 // M'lachim I 8,2-21; Hallel
09.10.	18:06	10.10.	19:11	Sch'mini Atzeret 5.M. 14,22-16,17 / 4.M. 29,35-30,1 // M'lachim I 8,54-66; Hallel, Jiskor
10.10.	19:11	11.10.	19:09	Simchat Tora 5.M. 33,1-34,12 & 1.M. 1,1-2,3 / 4.M. 29,35-30,1 // J'hoschua 1,1-18; Hallel

12.09.

Lejl Slichot

13. - 27.09.

Slichot

21.09.

Tzom G'daljah

06:50 Uhr – 19:38 Uhr

Schacharit & Mincha: 2.M. 32,11-14 + 34,1-10

Haftara Mincha: Jeschajahu 55,6-56,8

לוח פעולות

Veranstaltungen und Termine / План мероприятий

Religionsunterricht für Kinder (Fr. Natovich) Занятия по религии для детей и юношества	Jeden Do каждый четверг	Oberschule 145. (5.+6. Klasse) 12:40 - 14:05 Am Rosengarten (1.-4. Klasse): 14:45 - 16:15 Gemeindehaus (ab 7. Klasse): 2 Gruppen: um 17:00 Uhr und um 18:00 Uhr.	15:00–19:00	Tagessynagoge
Rabbinersprechstunde Приёмный день раввина	Do/Чт	Termine bitte nach Vereinbarung: rabbi@jg-dresden.org Просьба о предварительном записи: rabbi@jg-dresden.org	11:00–14:00	Rabbinerbüro (Vorstandszimmer)
Vorstandssprechstunde Hr. Hurshell Приемный час председателя правления общины г-на Хуршеля	Mi/Ср	Anmeldung beim Sekretariat (Fr. Lubenska, Tel. 0351/656 07 10) nötig. Возможна запись в секретариате у г-жи Лубенской по тел. 0351/656 07 10	11:00–13:30	Vorstandszimmer
Sprechstunde Repräsentantenversammlung Fr. Kulakova Приемный час председателя собрания представителей г-жи Кулаковой	Mi/Ср 09./16.09.	Anmeldung beim Sekretariat (Fr. Lubenska, Tel. 0351/656 07 10) nötig. Возможна запись в секретариате у г-жи Лубенской по тел. 0351/656 07 10	12:00-14:00	Bibliothek
Medizinische Beratung/ Медицинские вопросы Fr. Lukach (Mitglied der Repräsentanz) Г-жа Лукач (член собрания Представителей)	Mo/Пн Mi/Ср		Tel. 0351/656 07 26 Mo/Пн 12:00–16:00 Mi/Ср 12:00–16:00 und nach Vereinbarung / и по согласованию	
Soziale Beratung/ Социальные вопросы Fr. Tanaeva (Sozialarbeiterin der Gemeinde) Г-жа Танаева (социальный работник Общины)			Tel. 0351/656 07 17 Mo/Пн – 16:00–19:00 Do/Чт – 09:00–12:00	
Deutsch individuell (Fr. Romanytcheva) Индивидуальные занятия с Романычевой П. И.	Mo/Пн Do/Чт	Der Unterricht erfolgt telefonisch/ Занятия проводятся по телефону	9:00–12:00	telefonisch
Bibliothek Библиотека	Mo/Пн Mi/Ср Do/Чт Fr/Пт		15:00–17:00 12:00–14:00	Bibliothek
Synagogenchor, Fr. Philipp-Drescher Синагогальный хор, г-жа Филипп-Дрешер	Jeden Do/ каждый четверг	Kontakt: U. Philipp-Drescher 0173/216 65 72	19:00–21:00	Synagoge



פרשת השבוע

Paraschat haSchawua – Der wöchentliche Toraabschnitt

Drascha Ki Tetze

29.08.2020

In unserer Parasha haben wir die Geschichte von Ben Sorer Umoreh, wir haben den Text in Kapitel 21, Vers 18:

18 Wenn jemand einen eigenwilligen und ungehorsamen Sohn hat, der seines Vaters und seiner Mutter Stimme nicht gehorcht und, wenn sie ihn züchtigen, ihnen nicht gehorchen will,

19 so sollen ihn Vater und Mutter greifen und zu den Ältesten der Stadt führen und zu dem Tor des Orts,

20 und zu den Ältesten der Stadt sagen: Dieser unser Sohn ist eigenwillig und ungehorsam und gehorcht unsrer Stimme nicht und ist ein Schlemmer und ein Trunkenbold.

21 So sollen ihn steinigen alle Leute der Stadt, dass er sterbe, und sollst also das Böse von dir tun, daß es ganz Israel höre und sich fürchte.

Das ist natürlich ein Text, der sehr schwer zu verstehen ist. Der offizielle Grund, den der Talmud uns gibt, ist, dass wir wollen, dass er stirbt, bevor er schlimmere Sünden tut, solange er noch kleinere Sünden begeht. Denn, wenn er sich jetzt so benimmt, dann wird es in der Zukunft noch viel schlimmer sein.

Die Chazal sagen uns, dass es viele Einschränkungen dazu gibt: Zum Beispiel muss der rebellische Junge älter als 13 Jahre sein, aber nicht älter als 13 Jahre und 3 Monate, sonst ist es zu spät.

Die Mischnah fügt noch mehr Einschränkungen dazu: beide Eltern müssen körperlich vollkommen gesund sein. Laut Rabbi Jehuda im Talmud in Sanhedrin müssen die Eltern genau gleich aussehen, gleich groß sein und die gleiche Stimme haben. Also sagt der Bach, ist so eine Situation nie eingetreten.

Der Talmud sagt auch, dass das Kind nicht getötet wird, wenn die Eltern ihm vergeben.

Rabbi Shmuel Bornsztain, der Sochatchover Rebbe, fragt in seinem Buch Schem Mischmuel: Wenn die Angst ist, dass das Kind in der Zukunft schlimme Dinge tut, wie kann es dann sein, dass sie die Macht haben, ihm zu vergeben? Es sollte aus halachischer Perspektive außerhalb ihrer Kontrolle sein.

Also sagt er: Der Grund dafür ist, dass wenn das Kind keinen Platz im Haus der Eltern hat und beide Eltern bereit sind, es gemeinsam zum Beit Din zu bringen und es töten zu lassen - hat so ein Kind keine Chance, besser zu werden. So ein Haus ist zu krank. Aber wenn sie ihm vergeben und ihn in ihrem Haus willkommen heißen, dann hat das Kind die Chance, besser zu werden und sollte nicht getötet werden.

Wie sie alle wissen, kommen die Studenten der Yeshiva jetzt alle nacheinander hier an. Am Montag kommt unser 4. Student und in der nächsten Woche kommen 4 weitere.

Einige dieser Studenten sind in der Situation, dass ihre Eltern und ihre Familien den Kontakt zu ihnen abgebrochen haben.

Wir, unsere Gemeinde, wird ihre neue Familie werden, ihr neues Zuhause.

Ich bitte uns alle, sie mit Wärme willkommen zu heißen, unsere Herzen für sie zu öffnen und ihnen das Gefühl zu vermitteln, dass sie hier zu Hause sind.

In diesem Sinne, möge wir alle viel Nachas und Freude an unseren Kindern haben, um sie auf dem richtigen Weg zu erziehen und möge HaSchem all unsere Wünsche auf die beste Weise erfüllen.

Schabbat Schalom!

Ihr Rabbiner Akiva Weingarten

Недельная глава Торы – Парашат ха-шавау

Ки Теце

29.08.2020

В нашей главе идет речь о бен сорер у морех (сыне беспутном и строптивом), в тексте главы 21 говорится: „18. Если будет у мужа сын строптивный и беспутный, не слушающий голоса своего и голоса матери своей, и они наставляли его, а он не слушает их.

19. То возьмут отец его и мать его и выведут его к старейшинам его города и ко вратам места его.

20. И скажут они старейшинам его города: «Этот наш сын беспутен и строптив, не слушает нашего голоса, обжора и пьяница.»

21. И побьют его все мужи города камнями, и он умрет, и устранишь ты зло из среды твоей. И все сыны Исраэля услышат и устрашатся.“

Этот текст очень сложно понять. В официальном значении, указанном в Талмуде, говорится, что мы хотим, чтобы он умер до того, как он совершит еще более страшные грехи. Так как если он сейчас себя так ведет, то в будущем все будет намного хуже.

Мудрецы говорят нам, что в этом случае юноша должен быть старше 13 лет, но не старше 13 лет и 3 месяцев, иначе будет уже поздно.

Мишна добавляет еще больше ограничений: оба родителя должны быть совершенно здоровы. В соответствии с рабби Йегудой из Санхедрина оба родителя должны одинаково выглядеть, быть одного роста и иметь один и тот же голос. Как говорит источник, такая ситуация никогда не наступит.

В Талмуде также говорится, что ребенка не убивают, если родители его прощают.

Рабби Шмуэль Борнштейн, сохачевский ребе, спрашивает в своей книге «Шем ми Шмуэль»: «Если бояться того, что ребенок в будущем будет совершать плохие поступки, то как может быть в нашей власти простить его? С галахической перспективы это должно быть вне наших возможностей.»

Он говорит так: «Причина заключается в том, что если у ребенка нет места в родительском доме и оба родителя готовы привести его в Бейт Дин, чтобы его потом убили, то у такого ребенка нет ни единого шанса стать лучше. Такой дом — это больничная палата. Но если ребенок будет прощен и ему будут рады дома, тогда у него есть шанс стать лучше и он должен остаться в живых.»

Как вы все знаете, студенты ешивы приезжают один за другим. В понедельник приедет четвертый студент, а на следующей неделе — еще четверо.

С некоторыми из этих студентов родители и их семьи оборвали контакты

Мы, наша община, станем их новой семьей и новым домом.

Я прошу вас всех сердечно поприветствовать их, открыть свои сердца для них, чтобы они почувствовали себя дома..

В этом смысле пожелаем себе иметь много нахес и радости от своих детей, чтобы правильно их воспитать, и да поможет а-Шем исполнению наших желаний.

Шаббат шалом!

Ваш раввин Акива Вайнгартен



Im Jahr 5780

(2019 – 2020)

haben wir diese Menschen auf ihren letzten Weg begleitet

В году 5780

мы проводили этих людей в последний путь

Name, jüdischer Name	Sterbedatum / Jüd. Kalender
Gavrilova, Anna Bat Ivan	27.09.2019 / 27. Elul 5779
Slavnyy, Yury Ben Alexandr	28.10.2019 / 29. Tischri 5780
Zakharina, Sura Bat Gersch	20.11.2019 / 22. Cheschwan 5780
Strasvogel, Lubow Bat Jakow	22.11.2019 / 24. Cheschwan 5780
Lazarev, Evgeniy Ben Vadim	16.12.2019 / 18. Kislew 5780
Karachun, Peter Ben Gersch	28.12.2019 / 30. Kislew 5780
Gempel, Etel Bat Samuil	02.01.2020 / 05. Tewet 5780
Markovich, Vitaly Ben Davyd	25.01.2020 / 28. Tewet 5780
Kozak, Vladimir Ben Maksim	12.02.2020 / 17. Schwat 5780
Sushchina, Hanna Bat Oscher	22.03.2020 / 26. Adar 5780

Kogan, Froim Ben Awram	28.03.2020 / 03. Nissan 5780
Gulman, Leonid Ben Chajim	08.05.2020 / 14. Iyar 5780
Rudstein, Aza Bat Mojsche	15.05.2020 / 21. Ijar 5780
Polyak, Alla Bat Michail	18.05.2020 / 24. Ijar 5780
Livchits, Ilia Ben Isaak	24.05.2020 / 01. Siwan 5780
Lifshyts, Isaak Ben Lejb (Lev)	19.06.2020 / 27. Siwan 5780
Kleinmann, Schama Ben Wolf	03.07.2020 / 11. Tammus 5780
Matskobutska, Khana Bat Lejb	05.07.2020 / 13. Tammus 5780
Gerlikhman, Galina Bat Kondratij	08.07.2020 / 16. Tammus 5780
Fuks, Aleksandra Bat Semen	05.08.2020 / 15. Aw 5780
Kreslavaska, Mina Bat Izhak	17.08.2020 / 27. Aw 5780

Ihre Seelen seien eingebunden in den Bund des Lebens.

Да пребудут их души в обители жизни вечной.

Rabbiner und Chewra Kadischa



Gedenken - Erinnern - Begegnen

Ein Museum für jüdische Kultur und Geschichte in Dresden

Geschichte der Juden in Sachsen

Im Jahr 321 siedelten sich die ersten Juden in Köln an. Die Stadt gehörte in der Spätantike zum römischen Imperium. Dieses Jubiläum ist Anlass, im nächsten Jahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland zu feiern.

Im Zuge der Ostexpansion Kaiser Ottos I. siedelten sich 957 auch erste Juden in Magdeburg an. Entlang der Via regia gelangten jüdische Händler im Mittelalter nach Erfurt, Leipzig oder Görlitz. Sie standen unter kaiserlichem oder landesherrlichem Schutz.

In seiner Judenverordnung erwähnt der Meißner Markgraf Heinrich der Erlauchte 1265 eine jüdische Gemeinde in Dresden. Daran erinnert bis heute der Jüdenhof am Johanneum. Dort soll es sogar eine stattliche Synagoge gegeben haben.

Doch spätestens in Folge der Pest-Epidemien wurden Juden immer wieder aus den Städten vertrieben oder gar ermordet. So kam es im Pestjahr 1349 in Dresden zu einer Judenverbrennung. Immer wieder kehrten die Juden zurück, bis Friedrich der Streitbare die Gemeinde 1425 endgültig verbannte.

Erst August der Starke gestattete Ende des 17. Jahrhunderts wieder einzelnen Juden, in seiner Residenzstadt zu leben. Der wohl berühmteste Hofjude ist Issachar Berend Lehmann aus Halberstadt. Ohne dessen 10 Millionen Taler hätte der Kurfürst 1697 kaum den Preis für die Wahl zum König von Polen und Litauen aufbringen können.

August der Starke und ab 1733 sein Sohn August III. waren plötzlich Landesväter von zehntausenden Juden. Unter deren Regentschaft fristeten die Gemeinden in Polen und Litauen ein ärmliches Leben, immer in Gefahr von den christlichen Nachbarn attackiert zu werden. Aber sie durften bleiben. Als die Könige aus Sachsen in Warschau, Krakau und Vilna regierten, entstand der Chassidismus, durch die Lehren des jüdischen Mystikers Baal Schem Tow (Israel ben Elieser lebte von 1698 – 1760. August der Starke gewann die Krone 1697. Nach dem Tod seines Sohnes August III. 1763 wurde Polen geteilt.).

Die wenigen Dresdner Juden mussten damals ihre Toten noch über den Erzgebirgskamm nach Teplitz in Böhmen karren. Vergeblich warb Lehmann für einen Friedhof vor Ort. Erst unter Michael Samuel gelang es 1750, ein Areal außerhalb der Stadtmauer am Prießnitzbach zu erwerben. Die vom Grafen Brühl versprochene Synagoge konnten die Dresdner Juden erst am 8. Mai 1840 einweihen. Die berühmte Synagoge des Baumeisters Gottfried Semper. Damals entstand in der Neustadt auch der erste Bahnhof. Es war die Zeit der Emanzipation jüdischer Bürger. Bis zur Nazizeit lebten etwa 5000 Juden in der Stadt.

Die Liste der Persönlichkeiten ist lang. Sie reicht von der Bankiersfamilie Arnhold bis zum Schriftsteller Max Zimmering.

Ähnliches ließe sich von Leipzig und Chemnitz erzählen, wo nach dem 2. Weltkrieg ebenfalls wieder Gemeinden entstanden. Andere Gemeinden wie die in Bautzen, Görlitz, Zwickau oder Plauen wurden durch die Schoah ausgelöscht.

Wo könnte ein solches jüdisches Museum entstehen?

Leider gibt es in Sachsen kein einziges Museum, das sich speziell mit der über 800jährigen jüdischen Geschichte befasst. Deshalb haben Gemeindemitglieder 2014 einen Verein gegründet, dessen Ziel es ist, ein solches Projekt in Dresden zu entwickeln.

Ursprünglich hoffte der Verein auf das ehemalige Bundesbank-Gebäude gegenüber der Synagoge. Doch das Projekt hat sich zerschlagen.

Inzwischen gibt es einen neuen Vorschlag: der Alte Leipziger Bahnhof in der Dresdner Neustadt. Nach dreißig Jahren Leerstand ist das Kulturdenkmal verfallen. Hier fanden 1942/ 43 die Deportationen statt. Der Alte Leipziger Bahnhof ist also ein originäres "Holo-caust-Denkmal" und sollte endlich Teil der Gedenkkultur in der Stadt Dresden und in Sach-sen werden.

Dazu gab es bereits ein Gespräch im Kulturausschuss des Stadtrates. Sollte die Stadt wie geplant das Gelände von einem privaten Investor übernehmen, würde dort auf jeden Fall ein Gedenkort entstehen.

Der 1839 eingeweihte Bau erinnert aber auch an den industriellen Aufschwung in Sachsen, an dem natürlich jüdische Unternehmer beteiligt waren. Die erste deutsche Ferneseisenbahn sorgte nicht nur für den Transport von Waren. Die Gleise sind Sinnbild für die jüdische Migration, etwa nach Amerika oder von Osteuropa nach Deutschland.

Für das Museum sind auch andere Standorte im Gespräch, so zum Beispiel das Palais Oppenheim am Hygienemuseum, das wiederaufgebaut werden könnte, oder die Villa Salzburg in der Nähe des Zoos.

Im Herbst könnte der Dresdner Stadtrat über das Museumsprojekt abstimmen, auf Initiative der Fraktionen von Bündnis 90/ Die Grünen, CDU, FDP, SPD und die Linke.

Oberbürgermeister Dirk Hilbert und auch der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer unterstützen die Idee.

Inhaltlich sollte das Museum folgende Zeiträume erfassen:

a, die lange Geschichte der Juden in Mitteldeutschland bis zur NS-Zeit

b, die Schoah von 1933 bis 1945

c, die Entwicklung der jüdischen Gemeinden nach dem 2. Weltkrieg bis 1990

d, die Gemeinden nach der "Friedlichen Revolution" bis heute, einschließlich der Zuwanderung von Juden aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion

Träger des Museums wäre die öffentliche Hand, finanziert von der Stadt, dem Freistaat Sachsen, dem Bund und der EU. Ausdrücklich soll es kein Holocaust-Museum sein, sondern ein Haus, das jüdische Kultur und Geschichte im gesamten historischen Sachsen bis hin nach Böhmen und Polen darstellt.

Ein lebendiges Museum

Moderne Museen sind immer auch Orte, wo sich Menschen treffen. Veranstaltungen, Konzerte und Sonderausstellungen sollten die Dauerausstellung ergänzen. Letzte Zeitzeugen könnten hier ihre Geschichten erzählen. Oder aber modernste Multimedia-Technik führt Besucher durch die Zeiten jüdischen Lebens und Sterbens.

Das jüdische Museum Dresden könnte so einen wichtigen Beitrag zu politischer Bildung und Aufklärung gegen Antisemitismus leisten, in enger Zusammenarbeit mit den jüdischen Gemeinden, und anderen Institutionen wie der sächsischen Gedenkstätten-Stiftung, HATIKVA oder der Jüdischen Woche.

Wolfram Nagel

Чтить память - Вспоминать - Встречать

Музей еврейской культуры и истории в Дрездене

История евреев в Саксонии

В 321 году первые евреи поселились в Кельне. Этот город с позднеантичных времен принадлежал римской империи. В связи с этими событиями в следующем году в Германии будет отмечаться 1700-летний юбилей еврейской жизни в Германии.

Во время восточной экспансии кайзера Отто I в 957 году первые евреи поселились в Магдебурге. В средневековье, по *Виа Региа* (королевской дороге, *прим. ред.*) еврейские торговцы добирались в Эрфурт, Лейпциг или Герлиц. Они находились под защитой кайзера или местных правителей.

В 1265 году в своем предписании для евреев упоминает майсенский ландграф Генрих Сиятельный еврейскую общину Дрездена. До настоящего времени об этом напоминает Еврейский двор, находящийся рядом с Йоханнеумом. Там даже была представительная синагога.

Однако позднее, вследствие эпидемий чумы, евреев изгоняли из городов и даже убивали. Так, в Дрездене в 1349 году во время чумы евреев сжигали. Но евреи все время возвращались, пока в 1425 году Фридрих Воинствующий окончательно не изгнал общину.

Только в конце 17-го столетия Август Сильный разрешил нескольким евреям жить в его столице. Самым знаменитым из них был придворный еврей Иссахар Беренд Леман из Хальберштадта, без чьих 10 миллионов талеров в 1697 году курфюрст едва ли смог бы внести требуемую сумму для избрания королем Польши и Литвы.

Август Сильный и с 1733 года его сын Август III неожиданно стали государями десятков тысяч евреев. Во время их правления общины Польши и Литвы влачили нищенское существование, находясь всегда под угрозой нападения со стороны своих христианских соседей, но с правом на поселение. В то время, когда короли из Саксонии правили в Варшаве, Кракове и Вильно, возник хасидизм с учением еврейского мистика Бааль Шем Това (Израэль Бен Элиэзер, 1698-1760. Август Сильный получил корону в 1697 году. После смерти его сына Августа III в 1763 году произошел раздел Польши.)

В те времена немногочисленные дрезденские евреи должны были переправлять умерших через гряду Эрцгебирге (рудные горы, *прим. ред.*) в Теплице, в Богемии. И только в 1750 году под руководством Михаэля Самуэля им удалось приобрести участок за пределами городской стены у Присницкого ручья. Обещанную графом Брюлем синагогу евреи смогли освятить только 8-го мая 1840 года. Это была знаменитая синагога, построенная по проекту Готтфрида Земпера. Тогда же был построен первый вокзал в Нойштадте. Это было время эмансипации еврейских граждан. До прихода к власти нацистов в городе жили около 5 тысяч евреев.

Список известных личностей очень длинный. Он начинается с банкирской семьи Арнольд и заканчивается писателем Максом Циммерингом.

Похожую историю можно рассказать о Лейпциге и Хемнице, где после Второй мировой войны тоже возродились общины. Общины в других местах: Баутцене, Гёрлице, Цвикау и Плауене были полностью уничтожены во время Холокоста.

Где мог бы быть создан еврейский музей?

К сожалению, в Саксонии нет никакого еврейского музея, который бы рассказывал о 800-летней еврейской истории. Поэтому в 2014 году члены общины создали общество с целью создания такого проекта в Дрездене.

Изначально общество рассчитывало на здание бывшего федерального банка напротив синагоги. Но этот план не был реализован.

В настоящее время есть новое предложение: старый лейпцигский вокзал в дрезденском Нойштадте. После 30 лет запустения этот памятник культуры пришел в упадок. В 1942-43 гг. оттуда проводились депортации. Таким образом, старый лейпцигский вокзал является «памятником Холокоста» и должен, наконец, стать мемориальной частью Дрездена и Саксонии.

В связи с этим уже состоялась беседа в комиссии по культуре городского совета. Если город, как запланировано, получит этот объект от частного инвестора, то там в любом случае возникнет мемориал.

Построенное в 1839 году строение напоминает также о промышленном расцвете в Саксонии, в котором, естественно, принимали участие еврейские предприниматели. Первая немецкая железная дорога обеспечивала не только транспортировку товаров. Дорога является символом еврейской миграции, например в Америку или из Восточной Европы в Германию.

Возможным местом для еврейского музея могут стать, например, дворец Опенгейма возле музея гигиены, который должен быть восстановлен, или вилла Зальцбург вблизи зоопарка.

Осенью по инициативе фракций Союз 90/Зеленые, ХДС, СвДП, СДПГ и Левых в городском Совете должно пройти обсуждение проекта музея.

Обербургомистр Дирк Хильберт, а также министр-президент Саксонии Михаэль Кречмер поддерживают эту идею.

Музей должен рассказывать о следующих периодах:

1. История евреев от Средневековья до прихода к власти нацистов.
2. Холокост, 1933-1945 гг.
3. Развитие еврейских общин в период после Второй мировой войны и до 1990 года.
4. Общины после «мирной революции» до настоящего времени, включая иммиграцию евреев из стран бывшего Советского Союза.

Создателями музея должны быть государственные структуры, финансируемые городом, землей Саксонией, федеральным центром и Евросоюзом. Это должен быть не музей Холокоста, а дом, представляющий еврейскую культуру и историю всей исторической Саксонии, включая Богемию и Польшу.

Живой музей

Современные музеи — это места для встреч, представлений, концертов и специальных выставок, дополняющих постоянную экспозицию. Последние живые свидетели могли бы рассказывать здесь свои истории. Или современная мультимедиа-техника вела бы посетителей через времена еврейской жизни и смерти.

Еврейский музей Дрездена мог бы в совместной работе с еврейскими общинами и другими организациями, такими, как фонд саксонских мемориалов, Хатиквой или Еврейской неделей, внести важный вклад в политическое образование и разъяснительную работу, направленную против антисемитизма.

Вольфрам Нагель



Frau Tatjana Brink (geb. Gruber),
1925-2014

Flucht - Odessa – Prokopjewsk
(Gebiet Nowosibirsk)



Ich bin am 12.12.1925 in Odessa geboren.

Meine Mutter ist früh gestorben. Mein Vater war Arzt. Als der Krieg begann, war ich 16 Jahre alt und hatte die 8. Klasse beendet. Mein Vater

arbeitete als Militärarzt im Hospital an der Front während des Krieges. Ein Onkel kämpfte an der Front, der andere war in der Landwehr. Die Stadt wurde bombardiert und alle Leute wollten fort-fahren.

Wir waren vier Frauen: meine Großmutter, meine Tante, mein Schwesterchen und ich. Der Bahnhof war voll. Die Fahrt war schrecklich. Manchmal stand der Zug lange, manchmal fuhr er Tag und Nacht ohne Pause. Die ganze Zeit waren im Himmel Flugzeuge und wir wurden oft bombardiert. Dann sprangen die Leute aus dem Zug und versteckten sich, wo sie konnten. Endlich, ganz erschöpft, sind wir nach Sibirien gekommen. Man hat unsere Familie in Prokopjewsk angesiedelt.

Dort wohnten wir in einem kleinen Haus. Unsere Wirtin hatte fünf kleine Kinder. Es gab keine Wasserleitung im Haus und wir mussten sehr weit mit dem Eimer nach Wasser gehen.

Um etwas zu kochen, mussten wir Holz oder Kohle kaufen.

Г-жа Бринк (Грубер), Татьяна Семеновна,

1925-2014, эвакуация Одесса – Прокопьевск, Новосибирская обл.



Я, Бринк Татьяна (Грубер) родилась 12.12.1925 г. в Одессе. Моя мать умерла рано. Отец – врач. Когда началась война, мне было 16 лет, закончила 8 классов. Отец (Грубер Семен) на второй день уехал с госпиталем на фронт.

Один мой дядя также отправился на фронт, а второй пошел в народное ополчение.

Нас осталось четверо: бабушка, сестренка, тетя и я. Город бомбили, все старались уехать. С большим трудом нам удалось попасть в эшелон. Вещей взяли очень мало, да и те потеряли при посадке. Дорога была очень тяжелая. Людей набилось много, духота, ехали сутками. Поезд перед нами разбомбили. Когда началась бомбежка, выбегали из поезда и прятались, кто где мог. Наконец прибыли в Новосибирск. Нас распределили в Прокопьевск.

Поселили в домике по ул. Артема 2, у Чернышевой Екатерины. У нее было пятеро малышей. Нам выделили одну комнату. Конечно, было много трудностей. В доме не было водопровода. Воду привозил старик утром в бочке, и нужно было тогда ее разливать по собранным бутылкам, т.к. другой посуды у нас не было. Ее должно было хватать на целый день.

Отопление было печное, но у нас не было ни дров, ни угля, ни сарая.

Der Vater wusste nicht, wo wir wohn- Отец не знал, где мы, а мы не знали
ten, und konnte uns kein Attest schi- ничего о нем, следовательно, не име-
cken, so waren wir ohne Geld. Es war ли аттестата для пособия.
kalt, aber wir haben keine Winterklei-
dung bekommen.

Ich lernte in der Schule und nach dem Unterricht arbeitete ich im Schacht. Die Nachbarn waren freundlich, aber sie konnten uns nicht helfen. Alle Leute hatten ihre Probleme. Ein paar Mal fuhr ich mit Freunden nach Usbekistan und arbeitete dort auf den Feldern. Wir sammelten Baumwolle. Es war schwere Arbeit, aber so konnte ich Nahrung kaufen und der Familie helfen.

Endlich hat uns der Vater gefunden und wir waren glücklich, dass er am Leben ist.

Nachdem Odessa von den Nazis befreit worden war, kehrten wir nach Hause zurück. Unser Haus wurde zerstört, uns wurde keine neue Wohnung gegeben und wir lebten mit einer Frau in einer Speisekammer ohne Fenster. Vater war schwer krank. Bald starb er, ohne eine Wohnung zu bekommen. Eine Woche später starb bei einem Besuch am Grab des Vaters seine Tante.

Ich trat in das Odessaer Institut für Fremdsprachen ein, schloss es 1948 ab und arbeitete auf Ernennung hin 38 Jahre lang im Chmelnizkij-Gymnasium № 1, bevor ich nach Deutschland ging. So ist meine Jugend an mir vorbeigeflogen.

Es ist schwer, sich an die Entbehrungen und Sorgen zu erinnern, die wir erlebt haben.

Dresden, Juni 2007

Учебный год начался не в сентябре, а в октябре. После уроков я работала на шахте у конвейера и по окончании школы работала там же. Чтобы как-то прокормиться, ездила в отпуск со знакомыми в Узбекистан и там работала на сборе и обработке хлопка.

Только в конце 1943 г. отец нашел нас через знакомых в эвакогоспитале.

После освобождения Одессы от фашистов мы вернулись домой. Наш дом был разрушен, новой квартиры нам не дали, и мы жили у одной женщины в кладовке без окна. Отец был тяжело болен. Вскоре он умер, так и не получив квартиры. Через неделю во время посещения могилы отца умерла тетя.

Я поступила в одесский институт иностранных языков, закончила его в 1948 г. и по назначению работала в г. Хмельницкий, в средней школе № 1 в течение 38 лет до отъезда в Германию. Так пролетела моя молодость.

Тяжело вспоминать о тех лишениях и горестях, которые мы пережили.

Дрезден, июнь 2007г.



Andre Lang
Vortrag zur Eröffnung des Projektes „Wider das Vergessen“
in Hoyerswerda
am 1. Oktober 2019 „Rassismus - gestern & heute“

Андре Ланг
Доклад на открытии проекта «Против забвения»
в Хойерсверде
„Расизм — вчера и сегодня“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Уважаемый г-н обербургомистр,
дорогие школьники, дорогие учителя,

liebe Freunde vom VVN BdA und der RAA in Hoyerswerda,

дорогие друзья из Союза антифашистов (VVN BdA) и региональных рабочих групп за образование и демократию (RAA) в Хойерсверде,

gern bin ich der Bitte der Organisatorinnen und Organisatoren nachgekommen, heute an Sie einige Worte zum Thema „Rassismus - gestern - heute“, im Rahmen des Projektes „Wider das Vergessen“ zu richten.

Я охотно откликнулся на просьбу организаторов выступить перед вами сегодня и поговорить на тему «Расизм - вчера и сегодня», в рамках проекта «Против забвения».

Mein Name ist André Lang, ich bin Mitglied der Jüdischen Gemeinde zu Dresden und wurde während des Exils meiner Eltern 1946 in Großbritannien in der Stadt Manchester geboren.

Меня зовут Андрэ Ланг, я член еврейской общины Дрездена и родился в 1946 году в Манчестере во время изгнания моих родителей.

Meine Eltern mussten Nazideutschland als politisch und rassistisch Verfolgte 1938 verlassen. Sie lernten sich im Exil in England kennen und lieben.

Мои родители вынуждены были в 1938 году покинуть нацистскую Германию, преследуемые как по расовому признаку, так и по политическим убеждениям. Они познакомились в изгнании в Англии и полюбили друг друга.

Damals fanden sich mein Vater, der Junge Dresdner Kommunist Max Lang, der durch die Nazis wegen seines Widerstandes zwei Jahre ins Zuchthaus gesteckt wurde und dem nach seiner Freilassung, die Flucht vor einer erneuten Einkerkерung ins Konzentrationslager gelang und meine Mutter, die Berliner Jüdin Ruth Weisz im Exil in Manchester und heirateten dort.

Тогда встретились мой отец, молодой дрезденский коммунист Макс Ланг, которого нацисты посадили на два года в тюрьму из-за его участия в сопротивлении, и который после освобождения бежал, чтобы избежать отправки в концлагерь, и моя мать, берлинская еврейка Рут Вайс, находившаяся в изгнании также в Манчестере, и там они поженились.

Meine Mutter konnte Dank ihres ungarischen Passes als eine der letzten Juden 1938 mit ihren Eltern und Geschwistern

Моя мать, благодаря венгерскому паспорту, была одной из последних евреев, сумевших вместе с родителями и

nach England emigrieren.

братьями и сестрами эмигрировать в Англию.

Rassismus „gestern“ das ist für mich und meine Familie vor allem die Zeit des Faschismus in Deutschland und Europa. 6 Millionen Juden wurden von den Nazis ermordet und wem - wie meinen Eltern und Großeltern die Flucht aus Deutschland gelang - der verlor seine Heimat und viele seiner Angehörigen, die von den Nazis verschleppt und umgebracht wurden.

Расизм «вчера» - это для меня и моей семьи, в первую очередь, время фашизма в Германии и Европе. Шесть миллионов евреев были уничтожены нацистами, а те, кто, как мои родители и дедушки с бабушками, сумели сбежать из Германии, потеряли свою Родину и многих своих близких, которых угнали и уничтожили нацисты.

Während meine ungarischen Großeltern bereits Anfang des 20. Jahrhunderts nach Deutschland kamen und sich dort eine familiäre und berufliche Existenz aufbauten, blieben viele ihrer Freunde, darunter auch die Brüder meines Großvaters mit ihren Angehörigen in Ungarn.

В то время, как мои венгерские бабушка и дедушка в начале 20 века приехали в Германию, чтобы обустроить свое семейное и профессиональное существование, многие их друзья, и в том числе брат моего дедушки вместе со своими родственниками остался в Венгрии.

Als die Nazis in Deutschland 1933 an die Macht kamen, wurde das Leben für meine Familie in Berlin immer unerträglicher. Meine Mutter besuchte in Berlin die Volksschule, für mehr hätte das Geld eines einfachen jüdischen Schneidermeisters auch nicht gereicht.

Когда нацисты в 1933 году пришли к власти в Германии, жизнь моей семьи в Берлине стала более невыносимой. Моя мать посещала в Берлине народную школу, на большее в семье простого еврейского портного не было денег.

An der Schule bestand zunächst zwischen den Schülern ein gutes Verhältnis.

В школе между учениками поначалу были хорошие взаимоотношения.

Aber gleich nach der Machtergreifung der Nazis setzte eine massive Propaganda ein, in der die Juden als das größte Übel bezeichnet wurden, die an der damals in Deutschland herrschenden wirtschaftlichen Not vieler Familien Schuld seien.

Но, как только нацисты захватили власть, началась масштабная пропаганда, в которой евреи назывались главной причиной тяжелого экономического положения многих семей в Германии.

Am 1. April 1933 wurde in ganz Deutschland eine Kampagne gegen Jüdische Geschäfte, Handwerker, Anwälte und Ärzte geführt. „Kauft nicht bei Juden!“, war die Losung an denen viele Existenzen von Juden - auch die Schneiderei meiner Großeltern - zu Grunde gingen.

1 апреля 1933 года по всей Германии прошла кампания против еврейских магазинов, ремесленников, адвокатов и врачей. «Не покупайте у евреев!», таков лозунг, приведший к уничтожению источников существования многих евреев, в том числе и мастерской моего дедушки.

Auf den Straßen grölten SA - Schläger-

Группы боевиков СА орали на улицах:

trupps „Wenn das Judenblut vom Messer spritzt, dann geht's uns noch mal so gut ...“ und „Heute gehört uns Deutschland und morgen die ganze Welt...“

Diese für uns Juden so feindliche Atmosphäre griff auch an der Schule meiner Mutter um sich. Sie wurde beschimpft und ausgegrenzt.

Sie selbst wurde auf Grund ihrer jüdischen Herkunft zweimal verprügelt. Beim zweiten mal schlug man mit einem Stock auf sie ein, das Trommelfell ihres rechten Ohres war geplatzt und sie behielt lebenslang eine Hörschädigung.

Ihr Bruder Armand hat den antisemitischen Mob am eigenen Leib gespürt. Eines Tages kam er blutüberströmt nach Hause, weil ihn die Nazis zusammengeschlagen hatten.

So reifte in der Familie meiner Mutter der Entschluss Deutschland endgültig zu verlassen.

Die Verfolgung durch die Nazis und die Emigration führte dazu, dass die Familie ihre Heimat verlor und voneinander getrennt, nach England, Südafrika und den USA ins Exil gehen musste.

Meine Großmutter Charlotte verstarb 1942 in Manchester, mein Großvater ging mit der Schwester und dem Bruder meiner Mutter nach Südafrika und verstarb dort 1960. Ihre jüngere Schwester Thea, folgte wie viele deutsche Emigranten dem Aufruf in die britische Armee einzutreten, kämpfte gegen die Nazis, heiratete einen amerikanischen Piloten und ging dann in die USA, wo sie 2005 verstarb.

Ja meine Familie ist ein typisches Beispiel der Diaspora, in alle Welt verstreut und dort beerdigt.

Noch schlimmer erging es den Brüdern und

«Если еврейская кровь стекает с ножа, тогда нам хорошо...» и «Сегодня нам принадлежит Германия, а завтра весь мир...»

Эта, для нас, евреев, враждебная атмосфера дошла и до школы моей мамы. Ее обзывали и отделяли от коллектива.

Из-за ее еврейского происхождения ее два раза избивали. Во второй раз ее так ударили палкой, что порвалась барабанная перепонка в правом ухе и у нее на всю жизнь осталось повреждено ухо.

Ее брат Арманд почувствовал на собственной шкуре, что такое толпа антисемитов. Однажды он пришел домой весь в крови, так его избили нацисты.

Так в семье моей матери созрело окончательное решение - покинуть Германию.

Нацистское преследование и эмиграция привели к тому, что семья потеряла свою Родину и вынуждена была по отдельности эмигрировать в Англию, Южную Африку и США.

Моя бабушка Шарлотта умерла в Манчестере в 1942 году, мой дедушка вместе с сестрой и братом моей мамы поехал в Южную Африку и умер там в 1960 году. Младшая сестра моей мамы Теа, как и многие немецкие эмигранты, последовала призыву вступить в английскую армию, чтобы бороться с нацистами, вышла замуж за американского пилота и переехала в США, где она в 2005 году умерла.

Моя семья является типичным примером диаспоры, рассеянной по миру и там похороненной.

Еще хуже было с братьями и родствен-

Angehörigen meines Großvaters David, die in ihrer ungarischen Heimat geblieben waren. Sie wähten sich dort sicher und waren zunächst vom Antisemitismus nicht so hart, wie die in Deutschland und in den anderen osteuropäischen Ländern lebenden Juden, insbesondere in Polen und der damaligen Sowjetunion, betroffen.

Aber im Zuge der Endlösung der Judenfrage kam es dann auch in Ungarn im Jahr 1944 zu einer umfassenden Deportation der ungarischen Juden. Darunter befanden sich auch viele Angehörige meiner Familie. Innerhalb weniger Monate wurden 437.000 ungarische Juden in Ghettos und ins Konzentrationslager Auschwitz gebracht, über 320.000 wurden umgebracht.

Die Cousine meiner Mutter Jolanda und ihr Ehemann Ferenc wurde in Auschwitz ermordet ihren Cousin Jenö brachten die Faschisten in Budapest um, Isabella überlebte Bergen-Belsen, Stefan war in Mauthausen, überlebte und ging anschließend nach Israel. Arthur und seine Ehefrau Olga wurden in Auschwitz ermordet.

Die Geschichte meiner Familie verdeutlicht die Grausamkeit der Judenverfolgung, sie zeigt welche Verbrechen durch Rassismus und Antisemitismus in der Zeit des sogenannten Dritten Reiches verübt wurden.

Keiner der Überlebenden der Familie meiner Mutter - mit Ausnahme meiner Mutter selbst - ging nach dem Krieg wieder nach Deutschland zurück. Jenes Land und jene Menschen, die ihnen und ihren Angehörigen so unermessliches Leid zugefügt hatten, wollten sie niemals wiedersehen.

Meine Mutter ging mit meinem Vater, mir und meiner Schwester Barbara von England nach Deutschland zurück. Sie wollten dort ein sozialistisches Deutschland, frei von Rassismus, Antisemitismus und Krieg

никами моего дедушки Давида, которые остались на своей Родине, в Венгрии. Они чувствовали себя там в безопасности и ощущали на себе антисемитизм не так сильно, как евреи, жившие в Германии и других восточно-европейских странах, в особенности в Польше и в бывшем Советском Союзе.

Но в ходе окончательного решения еврейского вопроса, в 1944 году и в Венгрии началась массовая депортация венгерских евреев. Среди которых было много родственников моей семьи. В течение нескольких месяцев 437 000 венгерских евреев были согнаны в гетто и в концлагерь в Освенциме, более 320 000 было уничтожено.

Двоюродная сестра моей матери Йоланда и ее муж Ференц погибли в Освенциме, ее двоюродный брат Йене был убит фашистами в Будапеште, Изабелла выжила в Берген-Бельзене, Стефан был в Маутхаузене, выжил и эмигрировал в Израиль. Артур и его жена Ольга были убиты в Освенциме.

История моей семьи показывает жестокость преследования евреев, она показывает преступления расизма и антисемитизма, совершенные во время так называемого Третьего рейха.

Никто из выживших членов семьи моей мамы, за исключением ее самой, не вернулся после войны в Германию. Они не хотели снова быть на той земле и видеть тех людей, которые причинили им и их близким такие невыносимые страдания.

Мои мать и отец вместе со мной и моей сестрой Барбарой вернулись в Германию из Англии. Они хотели построить социалистическую Германию, свободную от расизма, антисемитизма и войн.

aufbauen.

Dieser Schritt stieß damals auf großes Unverständnis der Familie meiner Mutter, die sich als Überlebende des Holocaust geschworen hatten, nie wieder einen Schritt auf deutschen Boden zu setzen.

Meine Eltern zählten jedoch zu den wenigen rassistisch und politisch Verfolgten, die damals glaubten, dass die Deutschen die richtigen Lehren aus den Verbrechen der Nazis gezogen haben und sich diese furchtbare Geschichte niemals wiederholen würde.

Und wenn ich heute, gesund und lebend am 2. Tag des Jüdischen Neujahrsfestes vor Ihnen stehe, dann kann ich sagen : Ja meine Eltern haben recht behalten! Den Faschismus in seiner damaligen Form gibt es nicht mehr und jüdisches Leben konnte sich in Deutschland wieder schritt-weise entwickeln!

Das ist so, weil sich engagierte Menschen, so wie sie liebe Anwesende, immer und immer wieder gegen jede Form von Antisemitismus, Rassismus und Neofaschismus gewandt haben und hierzu immer wieder einen aktiven Beitrag leisten.

Menschen der jüngeren Generation, die den Faschismus nicht selbst erlebt haben, müssen jedoch wissen, was damals in Nazideutschland geschah, um daraus Schlussfolgerungen für die heutige Zeit zu ziehen.

Der Faschismus endete eben nicht mit einem bestimmten Tag, etwa am 8.Mai 1945. Das war ein wichtiger Meilenstein, aber nicht das endgültige Ende. Faschistische und rassistische Ideologie gibt es auch in der heutigen Zeit und muss - wo immer sie Auftritt - bekämpft werden.

Wie wichtig das ist, zeigen die Ereignisse in

Это решение натолкнулось на абсолютное непонимание со стороны семьи моей матери, которые как пережившие Холокост поклялись никогда не ступить на немецкую землю.

Мои родители относились к тем немногим преследуемым по расовым и политическим мотивам, которые верили, что немцы извлекли правильный урок из преступлений нацистов и что эта ужасная история никогда больше не повторится.

И если сегодня я, живой и здоровый, во второй день еврейского Нового года стою перед Вами, то я могу сказать: «Да, мои родители были правы! Фашизма, в его тогдашнем выражении, больше не существует, и еврейская жизнь может постепенно развиваться в Германии!»

Это так, потому что заинтересованные люди, такие, как вы, дорогие участники, снова и снова выступают против любой формы антисемитизма, расизма и неофашизма и вносят свой посильный вклад.

Люди более молодого поколения, не испытывавшие сами, что такое фашизм, должны знать то, что случилось тогда в нацистской Германии, и сделать выводы для настоящего времени.

Фашизм не прекратил свое существование в один день, как 8 мая 1945 года. Это был важный момент, но не конец. Фашистская и расистская идеология существует и сегодня, и с ней нужно бороться там, где она проявляется.

Насколько это важно, показывают собы-

der letzten Jahre in Deutschland, auch bei uns in Sachsen. Da marschierten beispielsweise 2010 bei Europas größten Neonazi-aufmarsch in Dresden - einen Steinwurf von unserer Synagoge entfernt – über 8000 Nazis vorbei.

Da wurden Grabsteine auf jüdischen Friedhöfen geschändet, da gab es Anfang der Neunziger Jahre in Rostock, Hoyerswerda und anderen Städten Pogrome gegen Ausländer.

In dieser Zeit fragte ich mich schon, ob es für mich und meine Familie nicht an der Zeit wäre, so wie meine Eltern 1938, Deutschland jetzt wieder zu verlassen.

Ich habe das nicht getan und werde es nicht tun. Dresden ist - auch wenn ich im Exil geboren wurde - meine Heimatstadt und das wird sie bleiben.

Die jüngsten Ereignisse - auch in Sachsen - führen natürlich zu einer großen Beunruhigung, bei mir, meiner Familie und meinen jüdischen Freunden. Wenn bei den letzten Landtagswahlen nahezu jeder Dritte - in Hoyerswerda 30,5 % - die AfD gewählt haben, deren Führungspersonal vom Holocaustdenkmal in Berlin als „Denkmal der Schande“ spricht und die Nazizeit als „Vogelschiss der Geschichte“ bezeichnet, dann frage ich mich schon ob ich hier noch richtig bin.

Wenn jeder Dritte die AfD wählt, - und bitte verstehen sie mich jetzt nicht falsch - dann sind unter diesen Wählern möglicherweise auch von Ihnen Freunde, Bekannte und Familienangehörige dabei!

Wer sind diese Menschen, die solchen Leuten hinterherlaufen? Alles Rassisten oder in der Mehrzahl nicht denkende Mitläufer? Hatten wir das nicht schon einmal in Deutschland? 1932 wählten in Deutschland 33,1 % die NSDAP!

Wenn in Chemnitz offen bei einer Demons-

тия последних лет в Германии, а также у нас в Саксонии. Например, в 2010 году маршировали на самом большом европейском неонацистском марше, на расстоянии полета камня от нашей синагоги, более 8 000 нацистов.

Осквернялись памятники на еврейских кладбищах, в начале девяностых годов в Росток, Хойерсверде и других городах были погромы, направленные против иностранных граждан.

В то время я спрашивал себя, не наступил ли момент для меня и моей семьи, так же, как для моих родителей в 1938 году, снова покинуть Германию.

Я не сделал и не сделаю этого. Дрезден, независимо от того, что я родился в изгнании, является и останется моим родным городом.

Последние события, также и в Саксонии, вызывают большое беспокойство у меня, у моей семьи и моих еврейских друзей. Если на последних земельных выборах почти каждый третий, в Хойерсверде 30,5%, выбрал АдГ (AfD), чьи руководители говорят о мемориале жертвам Холокоста в Берлине как о «Памятнике позора» и называют время нацизма «Экскрементом истории», я спрашиваю себя, здесь ли мое место.

Если каждый третий выбирает АдГ, пожалуйста, не поймите меня сейчас неправильно, то среди этих избирателей, возможно, ваши друзья, знакомые и близкие!

Кто эти люди, которые следуют за такими людьми? Все расисты или, в большинстве своем, не думающие попутчики? Не было ли уже так однажды в Германии? В 1932 году 33,1% выбрали в Германии НСДАП!

Если в Хемнице во время демонстрации

tration der Hitlergruß gezeigt wird, in Heidenau eine Flüchtlingsunterkunft angegriffen wird, in Freital Politiker der Grünen und Linken angegriffen werden, kommen Erinnerungen an das Schicksal meiner Eltern und Großeltern hoch.

Ist es vielleicht besser für uns Juden Deutschland wieder zu verlassen, bevor es zu spät ist ???

Ich sage nein!

Der Unterschied zu 1933 ist doch, dass die Mehrzahl der Deutschen - so hoffe ich inständig - es nicht zulassen wird, dass sich diese furchtbare Geschichte wiederholt.

Allerdings passiert das nicht im Selbstlauf, sondern nur deshalb, weil es Menschen wie sie gibt - ob Oberbürgermeister, Sparkassenvorstand, die Vereinigung VVN BdA und die RAA Hoyerswerda, Schüler und Pädagogen - sie alle sind Menschen, die uns mit ihrem persönlichen Engagement die Gewissheit geben, dass wir, die Überlebenden des Holocaust, unsere Kinder und Enkelkinder, in Deutschland auch in Zukunft sicher leben können.

Dieses, Ihr ganz persönliches Engagement bewegt mich außerordentlich und ich möchte mich im Namen der Jüdischen Gemeinde Dresden und meiner Familie dafür auf das allerherzlichste bei Ihnen bedanken!

Lassen Sie es mich so sagen, die Mehrheit der Deutschen hat in der Zeit des Dritten Reiches durch Mittäterschaft und Wegschauen große Schuld auf sich geladen.

Die heute hier in diesem Saal Anwesenden, gehörten - schon auf Grund ihres Alters - nicht da-zu. Sie waren ja in dieser Zeit noch nicht einmal auf der Welt.

Es geht also nicht darum, jemand für die Verbrechen seiner Vorfahren nachträglich in Haftung zu nehmen. Aber als Deutscher egal wie alt man ist, hat man jedoch die mo-

offen gezeigt wird, in Heidenau auf das allgemeine Wohl der Flüchtlinge, in Freital Politiker der Grünen und Linken angegriffen werden, kommen Erinnerungen an das Schicksal meiner Eltern und Großeltern hoch.

Может быть, для нас, евреев, лучше снова покинуть Германию, пока не поздно???

Я говорю - нет!

Но есть большое отличие от 1933 года: большинство немцев, я надеюсь, не допустит, чтобы эта страшная история повторилась.

Конечно, это происходит не само по себе, а только потому, что есть такие люди, как вы, обербургомистр, председатель правления сберкасс, объединение преследуемых фашистами - союз антифашистов (VVN BdA) и die RAA в Хойерсверде, школьники и педагоги — вы все, люди, своим активным участием придающие нам, пережившим Холокост, нашим детям и внукам, уверенность в возможности спокойно жить в Германии и в будущем.

Ваше личное участие очень трогательно, и я хотел бы от имени еврейской общины Дрездена и моей семьи выразить вам сердечную благодарность за это!

Позвольте мне сказать, что во времена Третьего Рейха большинство немцев взвалило на свои плечи большую вину за соучастие и отведение взгляда в сторону.

Присутствующие сегодня здесь, в этом зале, уже в силу своего возраста, не принадлежат к числу этих людей. В то время они еще не родились.

Речь не идет о том, чтобы кто-то отвечал за поступки своих предков. Но как немец, не важно, какого возраста, каждый несет моральную ответственность за то, чтобы

ralische Verpflichtung alles zu tun, damit sich dieser Teil der Geschichte niemals wiederholt.

Rassistisches und rechtsextremes Gedankengut, wie es in unerträglicher Form bei PEGIDA nunmehr schon seit 5 Jahren in Dresden jeden Montag verbreitet wird, hat nichts auf den Straßen und Plätzen von Dresden und anderswo zu suchen Sie hier in Hoyerswerda engagieren sich mit dem Projekt „Wider das Vergessen“ im besonderem Maße und nicht nur als einmaligen Akt, sondern nun schon zum 24. mal.

Das ist für mich, meine Familie und meine Freunde ein nicht hoch genug zu würdigendes Engagement.

Und wenn ich als Zeitzeuge hier, indem ich vom Leben und - leider auch von den großen Leiden - meiner Familie im faschistischen Deutschland berichte, dann wende ich mich besonders an die Jugend:

Seien sie kritisch und kämpferisch! Ich habe 2011 noch mit 65 Jahren mit vielen, vielen jungen Menschen an friedlichen Sitzblockaden gegen den Naziaufmarsch in Dresden teilgenommen und auch heute mit 73 Jahren bin ich noch bei „Herz statt Hetze“ dabei, wenn es gilt PEGIDA entgegenzutreten - es ist ihr Land und ihre Demokratie die sie gegen Angriffe von Rechts verteidigen müssen!

Meine Mutter ist bis zu ihrem 88. Lebensjahr gern als Zeitzeugin nach Hoyerswerda gekommen und ich sowie meine Freunde werden das ebenso mit großer Freunde in den nächsten Jahren weiter tun.

Ich hoffe, dass ich noch am 30. Jahrestag des Projektes „Wider das Vergessen“ in Hoyerswerda im Jahr 2025 dabei sein kann.

Ihnen Allen nochmals herzlichen Dank für ihr Engagement und alles Gute in den kommenden Jahren!

эта часть истории никогда больше не повторилась.

Расистское и правозэкстремистское идейное наследие, такое, которое вот уже в течение более пяти лет распространяется во время демонстраций PEGIDA в Дрездене по понедельникам, не должно иметь места на улицах Дрездена и где-либо еще. Здесь, в Хойерсверде, вы участвуете в проекте «Против забвения» и не однократно, а уже в 24-й раз.

Для меня, моей семьи и моих друзей - это ваше активное участие является очень достойным.

И если я здесь, как очевидец событий, рассказываю о жизни, и, к сожалению, о больших страданиях моей семьи в фашистской Германии, тогда я обращаюсь в первую очередь к молодежи: «Будьте критичны и боритесь!» В 2011 году, в свои 65 лет, я со многими молодыми людьми участвовал в сидячих блокадах против маршей нацистов в Дрездене и сегодня, в свои 73 года, я принимаю участие в мероприятиях «Сердце вместо травли», когда речь идет о выступлениях против Пегиды — это ваша страна и ваша демократия, которую вы против атак правых должны защищать!

Моя мать, в качестве живого свидетеля, охотно приезжала в Хойерсверду вплоть до 88 года жизни, и я, а также мои друзья с большой радостью будем делать то же самое в ближайшие годы.

Я надеюсь, что смогу присутствовать на 30-й годовщине проекта «Против забвения» в Хойерсверде в 2025 году.

Всем вам еще раз сердечное спасибо за ваше активное участие и всего вам самого хорошего в будущем!



**Wir arbeiten daran,
ein betreutes Wohnen
in Dresden zu haben**

**Wenn Sie oder
Ihre Verwandten
Interesse daran hätten,
schreiben Sie uns bitte:
moschav.dresden@gmail.com**



**Мы работаем над созданием
жилищного комплекса с медицинским
обслуживанием в Дрездене.**

**Если вы или ваши близкие
заинтересованы в этом,
пожалуйста напишите нам
по электронной почте
moschav.dresden@gmail.com**

Informationen für Senioren und deren Angehörige

Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V. führt individuelle Beratungen zu:

- sozialen Fragen in allen Lebenslagen
- sozialrechtlichen Leistungen
- Wohnformen im Alter
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Krankenversicherung/Pflegeversicherung

durch. Die Beratungen sind kostenfrei, vertraulich und werden auf Wunsch auch im Hausbesuch durchgeführt.

Anschrift: Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V.
Amalie-Dietrich-Platz 3. 01169 Dresden

Telefon: 0351/41 66 00 oder 0351/41 089 43

Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr: 10:00–12:00 Uhr
Di, Do: 15:00–17:30 Uhr
Di: 10:00–12:00 Uhr (russischsprachig)!

Информация для señоров и членов их семей

Дрезденский консультационный центр для señоров (Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V.) проводит индивидуальные консультации по следующим темам:

- социальные вопросы, касающиеся любых жизненных ситуаций;
- социально–правовая деятельность;
- возможные виды проживания для пожилых людей;
- доверенность по уходу и распоряжение пациента;
- медстраховка / страхование по уходу.

Консультации проводятся бесплатно, тайна информации гарантируется. По желанию возможен выезд на дом.

Адрес: Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e.V.
Amalie-Dietrich-Platz 3; 01169 Dresden

Телефон: 0351/41 66 00 oder 0351/41 089 43

Время работы: Вт: 10.00–12.00 (по-русски)!!!
Пн, Вт, Ср, Пт: 10.00–12.00
Вт, Чт: 15.00–17.30



Information Russischer Rentenfond

Sehr geehrte Gemeindemitglieder, welche noch die russische Staatsangehörigkeit besitzen!

Um die Lebensbescheinigung für die Weiterzahlung der russischen Rente zu bekommen, müssen Sie die sogenannte „Identifikationsnummer des Rentenfonds“ vorlegen.

Diese Nummer können Sie beim Russischen Rentenfond erfragen, unter der Telefonnummer: **007-495-987 80 30**.

Sie nennen Ihren Vornamen, Vatersnamen und Name und Geburtsdatum. Dann bekommen Sie diese Identifikationsnummer.

Weil der Generalkonsul der Russischen Föderation in diesem Jahr nicht nach Dresden kommt, müssen Sie die Lebensbescheinigung persönlich beim Konsulat beantragen und abholen, u.a. mit der Vorlage dieser Identifikationsnummer.

Elena Tanaeva, Abteilung Soziales der Gemeinde

Уважаемые члены общины, имеющие российское гражданство!

Для получения справки о нахождении в живых Вам необходимо предоставить в консульство идентификационный номер пенсионного фонда - СНИЛС.

Для получения этого номера Вы должны позвонить в Москву в Департамент Пенсионного фонда Российской Федерации по вопросам пенсионного обеспечения лиц, проживающих

за границей, по следующему телефону: **007 – 495- 987 80 30**.

Вы называете свое имя, отчество, фамилию и дату рождения и Вам сообщают этот идентификационный номер.

Поскольку генеральный консул Российской Федерации в этом году в Дрезден, скорее всего, не приедет, то за справкой о нахождении в живых для дальнейшей выплаты русской пенсии необходимо ехать персонально в консульство и там подписывать все необходимые документы, предъявляя в том числе СНИЛС.

Елена Танаева, социальный отдел Общины



מיקווא

Mikwe/ Миква

Termine nach telefonischer Absprache / Сроки после телефонной договоренности:

Gebühren: Gemeindemitglieder - 6 €, Gäste - 10 €

Взносы: члены общины - 6 €, гости - 10 €

Chemnitz Хемниц Die Mikwe ist wegen
Baumaßnahmen
geschlossen.

Leipzig Лейпциг 0176 2042 3867



Öffnungszeiten des Jüdischen Friedhofes

Часы работы еврейского кладбища

Ab März bis Oktober:

Montag bis Donnerstag 8:00 – 17:00

Freitag 8:00 – 14:00

Sonntag und staatliche Feiertage 8:00 – 17:00

Am Schabbat und an Jüdischen Feiertagen geschlossen.

С марта по октябрь:

Понедельник – четверг 8:00 – 17:00

Пятница 8:00 – 14:00

Воскресенье и государственные
праздники 8:00 – 17:00

В субботу и в еврейские праздники закрыто.

„Friedensfest der Kinder Abrahams“

17.09.2020, Neues Rathaus Dresden

Text von Kai kommt noch



Montag / Понедельник 07.09.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.
Общество христианско-еврейского сотрудничества

19:00 Uhr, Kanonenhof (Evangelisch-Reformierte Gemeinde) gegenüber der Synagoge

**Meinungsverschiedenheiten
Einführung in die jüdische Schriftauslegung durch gemeinsames Textstudium**

„Diese und jene sind Worte des lebendigen G'ttes.“

So formulieren es die Rabbiner an drei Stellen im Talmud, und immer dann, wenn sie sich nicht einigen können. Wenn die Tora wahr ist, wie können gleichzeitig sich widersprechende Meinungen wahr sein? Muss man sich immer für die eine oder die andere Seite entscheiden? Aber: Sind Meinungsverschiedenheiten generell g'ttgewollt? Oder kann es auch Fälle geben, in denen diese populistisch vereinnahmt werden?

Die Referentin Marion Kahnemann, freischaffende Künstlerin und Mitglied der Jüdischen Gemeinde Dresden, wird eine Einführung in die jüdische Schriftauslegung geben. Dabei werden gemeinsam einige Texte gelesen und diskutiert. Sofern vorhanden bitte eine Bibel mitbringen.

Eintritt frei. Wir bitten um **Anmeldung bis 03.09.2020** im Büro der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (info@cj-dresden.de; Tel.0351 494 33 48).

Veranstaltung in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde zu Dresden.

19:00, Kanonenhof (евангелическо-реформистская община) напротив синагоги

**Различные мнения
Введение в еврейское толкование текстов через совместное изучение текстов**

„Эти и те слова живого Б-га.“

Так формулируют раввины в трех местах в Талмуде, в тех случаях, когда они не могут прийти к общему пониманию текста. Если Тора является истиной, то как могут быть в одно и то же время истинными противоречащие друг другу мнения? Всегда нужно принять ту или другую сторону? И вообще: являются ли различные мнения б-гоугодными? Или могут быть случаи, когда они используются популистами?

Докладчик, Марион Канеманн, свободная художница и член еврейской общины Дрездена, расскажет о еврейском толковании текстов. Будет совместно читаться и обсуждаться некоторые тексты. У кого есть библия, пожалуйста, принесите ее с собой.

Вход свободный. Просьба о **предварительной записи до 03.09.2020** в бюро Общества христианско-еврейского сотрудничества (info@cj-dresden.de; тел.0351 494 33 48).

Мероприятие проводится в сотрудничестве с еврейской общиной Дрездена.

פרסומות

Anzeigen / Реклама



HATIKVA – Die Hoffnung

Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische
Geschichte und Kultur Sachsen e.V.
und öffentliche thematische Bibliothek

Tel.: 0351/802 04 89 – Fax: 0351/804 77 15

Homepage: www.hatikva.de – eMail: info@hatikva.de

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag: 13:00–16:00

Dienstag: 09:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00 Uhr

Freitag – Sonntag: geschlossen



Gesellschaft für Kultur, Ingenieurwesen und Wissenschaft e. V.

Адрес: Bautzner Str. 20 HH, 01099 Dresden

Тел.: 0351 / 279 76 62 и 0351 / 563 31 69

E-Mail: kiw_dd@arcor.de

Интернет: www.kiw-dresden.de

KIW-Gesellschaft e.V.

Научно-инженерное общество

-Профессиональная интеграция

**-Социально-культурная
интеграция**

- Консультации и поддержка

- Киноклуб

- Выставки

Пон. / Мо – пятн. / Fr : 10:00 - 17:00

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.



Schützengasse 16 * 01067 Dresden

Tel.: 0351/ 494 33 48,

Fax: 0351/ 494 34 00

www.cj-dresden.de

E-Mail: info@cj-dresden.de

Sprechzeiten:

Dienstag 10:00–12:00, Donnerstag 14:00-16:00 Uhr

Unsere Gemeinde / Наша община

Öffnungszeiten Gemeindebüro / Бюро открыто:

Mo – Do von 9:00–12:00 und 13:00–16:00, Fr geschlossen

Kassenzeiten / Касса открыта:

Beiträge / Взносы

Montag von 11:00–12:00 und Mittwoch von 15:00–16:00

Aufwandsentschädigung und Abrechnungen / Возмещение расходов и расчет по затратам

Dienstag von 10:00–12:00 und Donnerstag von 14:00–16:00

Unsere Bankverbindung / Наши банковские реквизиты:

IBAN DE24 8707 0024 0603 1611 00, BIC DEUTDE33HAN

Redaktion/Редакция: A. Adam, A. Rosenfeld / А. Адам, А. Розенфельд

Korrektor/Корректор: A. Lev / А. Лев

Alle Angaben ohne Gewähr! Veröffentlichte Texte müssen nicht die Meinung der Redaktion sein.

Редакция не несет ответственности за содержание опубликованных материалов. Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов опубликованных текстов.

Materialien für die Publikation können Sie **do 15. des laufenden Monats** auf russisch und deutsch (!) per E-Mail an:

Redaktionsschluss für den Folgemonat: **Jeweils der 15. des laufenden Monats**. Veröffentlichungswünsche bis zum 15. in **deutsch und russisch (!)** einsenden an:

gemeindeblatt@jg-dresden.org

Später eintreffende Beiträge werden nicht mehr berücksichtigt!

Mailadressen der Gemeinde

Sekretariat:	sekretariat@jg-dresden.org
Vorstand:	vorstand@jg-dresden.org
Verwaltungsleitung:	verwaltungsleitung@jg-dresden.org
Rabbiner:	rabbi@jg-dresden.org
Gemeindeblatt:	gemeindeblatt@jg-dresden.org
Kultur:	kultur@jg-dresden.org
Hausmeister:	hausmeister@jg-dresden.org
Bibliothek:	bibliothek@jg-dresden.org
Synagogenchor:	synagogenchor@jg-dresden.org
Kinderchor:	kinderchor@jg-dresden.org
Sicherheitsdienst:	sicherheit@jg-dresden.org
Archiv:	archiv@jg-dresden.org
Sozialarbeit:	soziales@jg-dresden.org
Sonntagsschule:	sonntagsschule@jg-dresden.org
Chewra Kadischa:	chewra.kadischa@jg-dresden.org
Friedhofsmeister:	friedhofsmeister@jg-dresden.org
Administration der Internetseite:	admin@jg-dresden.org